

Feuerwehr – Abteilung Udingen feiert Kirbe

Fest rund ums neue Fahrzeug

SONNENBÜHL-UNDINGEN. Mit Tanz im Festzelt, Schlachtplatte und actionreichen Schauübungen feiert die Abteilung Udingen der freiwilligen Feuerwehr Sonnenbühl am Wochenende: Am Samstag, 13., und Sonntag, 14. Oktober, schafft die Feuerwehr mit der Udingen Kirbe den passenden Rahmen für die Übergabe ihres neuen Fahrzeugs.

Das Hilfeleistungslöschfahrzeug 20, wie es offiziell heißt, hat, so Abteilungskommandant Stefan Herrmann, alles was der aktuellste Stand der Technik hergibt: Unter anderem ist es mit Lichtmast und Flutlichtstrahlern, mit einer Wärmebildkamera und einem Messgerät, das die Konzentration explosiver Gase ermittelt, ausgestattet. Es ersetzt das 30 Jahre alte Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) und wird der Abteilung Udingen am Sonntag offiziell durch Bürgermeister Uwe Morgenstern übergeben, anschließend spielen die Köhlermusikanten zum Frühschoppen. Weitere Highlights sind eine Fahrzeugschau und eine Schauübung, in der ab 14 Uhr natürlich auch das neue HLF 20 eine wichtige Rolle spielen wird.

Bereits am Samstag, 13. Oktober, treffen 23 Feuerwehren aus der ganzen Region ein, um das Feuerwehrleistungsabzeichen zu machen. Beginn ist um 7.30 Uhr, Zuschauer sind willkommen. Am Samstagabend feiert die Feuerwehr mit ihren Gästen im beheizten Festzelt, für Stimmung sorgt die Party-Band Dirndlnacker. (GEA)

Gesundheit – Infoabend zu »Burnout« in Marienberg

Macht Arbeit krank?

GAMMERTINGEN-MARIENBERG. Macht Arbeit krank? Wie es zum »Burnout« kommt, ist Thema einer Informationsveranstaltung des Marienberger Programms zur Arbeit und Gesundheit am Montag, 15. Oktober, von 17 Uhr an im Kommunikationszentrum. Dr. Matthias Wagner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie von den Waldburg-Zeil-Kliniken, referiert und diskutiert über Wege aus dem beruflichen Hamsterrad.

Die Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Jahren drastisch verändert: Die Anforderungen werden immer komplexer, Leistungsdruck und Ökonomisierung sind allgegenwärtig. Soziale Strukturen und Wertesysteme sind brüchig geworden. Das alles kann die Entstehung psychischer Störungen wie »Burnout« begünstigen. »Burnout« ist eine allmähliche körperliche, emotionale und geistige Erschöpfung, die zunehmend zu Arbeitsunfähigkeit und Frühberentung führt.

Der Vortrag soll Anregungen geben, welche inneren und äußeren Veränderungsschritte es braucht, um wieder Zufriedenheit und Gelassenheit zu erlangen. Er ist Teil einer vom Marienberger Arbeitskreis Gesundheit initiierten »Gesunden Woche«, die unter dem Motto »Bewusst leben – gesund bleiben« von 15. bis 19. Oktober läuft. Dazu gibt es die ganze Woche über ein spezielles Menü im Marienberger Marktplatz und verschiedene Bewegungsangebote. (fm)

Seniorenflug der Stadt Gammertingen

GAMMERTINGEN. Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Gammertingen am Mittwoch, 17. Oktober, einen Seniorenflug an. Gemeinderat und Stadtverwaltung laden alle Bürger ab 70 Jahren ein, darab teilzunehmen. Die Einladung gilt auch für jüngere Ehepartner. Auch Personen, die nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind, können mitkommen. Die Fahrt führt zunächst nach Zwiefalten, wo das Münster besichtigt wird. Anschließend geht es weiter ins Glatal zur Wimsener Mühle. Es besteht die Möglichkeit, das Mühlenmuseum zu besichtigen oder die Wimsener Höhle. Nähere Informationen gibt es im Bürgerbüro der Stadt Gammertingen. (em)

0 75 74/4 06-1 35 oder -1 36

Chor in der Höhle

SONNENBÜHL-GENKINGEN. Der Gospelchor »Chorusmundi« wird am Samstag, 13. Oktober, in der Nebelhöhle in Sonnenbühl-Genkingen singen. Gegen 10.30 Uhr werden die Sängerinnen und Sänger in der Höhle fünf bis sechs Lieder singen. Für das Konzert wird kein Extraeintritt verlangt. (eb)

Konzert in Marienberg: »VoicESS« trifft »Die Bläserei«

GAMMERTINGEN/REUTLINGEN. Zwei Ensembles, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, laden ein zum Gemeinschaftskonzert. Der Chor »VoicESS« der Eduard-Spranger-Schule (ESS) aus Reutlingen singt unter der Leitung von Ingrid Gabel ein zeitgenössisches Repertoire. Die Musiklehrerin

bildet auch die Schnittmenge zur »Bläserei« aus Trochtelfingen, wo sie ebenfalls mit musiziert. »Die Bläserei« steht unter der Leitung von Hans Landenberger, der mit seinem kleinen Ensemble, bestehend aus Holz- und Blechbläsern samt Percussion, einen Brückenschlag zwischen moderner Kirchenlitera-

tur und aktuellen Titeln verzucht. Beide Ensembles sind bei freiem Eintritt am Samstag, 13. Oktober, von 17 Uhr an in der Klosterkirche von Marienberg zu erleben. Bereits am Freitag, 12. Oktober, musizieren »VoicESS« und »Bläserei« von 20 Uhr an in der Aula der Eduard-Spranger-Schule. (em)

Benefiz-Auktion

GAMMERTINGEN. Krebskranken Kindern kommt der Erlös einer Benefiz-Auktion zugute, die am Samstag, 13. Oktober, um 13 Uhr in der Spezialhärterei Werz in Harthausen beginnt. Auktionator Thomas Leon Heck versteigert zahlreiche Kunstwerke, die von internationalen Künstlern gestiftet wurden. (pr)

Bürgerinformation – Laucherttalgemeinden setzen bei der Planung auf Mitgestaltung und Transparenz

Fünf Windkraftstandorte möglich

VON HILDE BUTSCHER

GAMMERTINGEN/HETTINGEN. Bis 2020 sollen in Baden-Württemberg mindestens zehn Prozent des Stromes per Wind erzeugt werden. Ein ehrgeiziges Vorhaben. Denn jedes Jahr müssen so 170 Windanlagen dazukommen. Im neuesten Teilregionalplan »Windenergie« des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben sind 24 Vorranggebiete für Windräder ausgewiesen – doch anders als im Entwurf ist keines mehr auf der Gemarkung des Gemeindeverbandes Laucherttal.

Die vier Laucherttal-Kommunen können deshalb jetzt die Planungshoheit für die Windenergienutzung selbst wahrnehmen und in ihrem Flächennutzungsplan festlegen, wo eine Windkraftanlage gebaut werden kann. Der Entwurf für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans steht. Bevor die vier Gemeinden aber im November in ihren Gremien darüber beraten, wurde am Mittwochabend vorab in der Laucherttalhalle in Hettingen der Transparenz wegen eine gemeinsame Bürgerversammlung zur Information der Einwohner abgehalten.

Aktiv planen und mitgestalten

»Reicht die Hettinger Halle oder sitzen wir vor leeren Reihen?«, so habe er sich im Vorfeld der Veranstaltung gefragt, sagte Verbandsvorsitzender Bürgermeister Holger Jerg. Jetzt freue er sich über einen halb vollen Saal. Er erläuterte den Grund für die Versammlung und die Situation: Bis zum Frühjahr habe eine Gemeinde keinerlei Kompetenz bezüglich der Planung von Windenergie gehabt. Doch »die Landesregierung beschreitet neue Wege«. Denn die Kommunen dürfen jetzt zusätzlich zu den im Regionalplan ausgewiesenen Vorranggebieten sogenannte Konzentrationszonen ausweisen. Alles andere sind Ausschlussflächen.

Die Gemeinden des Regionalverbandes Laucherttal, Gammertingen, Hettingen, Neufra und Veringenstadt, waren



Der Saal war halbvoll, die Grundhaltung eher skeptisch: Bürgerversammlung zur Windkraft im Laucherttal.

FOTO: BUTSCHER

sich einig. »Wir wollen das Planungs- und Gestaltungsrecht aktiv in die Hand nehmen.« Mit der dazu nötigen Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, in dem die potenziellen Konzentrationszonen zur Windenergienutzung im Flächenplan der Region Laucherttal ausgewiesen werden sollen, wurde das Planungsbüro Blaser aus Stuttgart beauftragt. Dieter Blaser stellte den Vorentwurf des Flächennutzungsplanes »Windenergie« vor. Im Anschluss daran war Zeit für Bürgerfragen.

Die Kriterien für die Eignung einer Fläche als »Konzentrationszone« seien vielfältig, führte Blaser aus. Zu berücksichtigen seien neben der Windstärke, der Abstand zu Siedlungen, nämlich 700 Meter, der Naturschutz, sogar das Militär und seine Flugkorridore. Bereinigt aller Ausschlusskriterien und Restriktionen ergeben sich auf den Gemarkungen der Laucherttalgemeinden fünf mögliche Standorte für Windenergieanlagen. Der

eine liegt östlich von Inneringen, der andere westlich von Veringenstadt, weitere zwei liegen auf der Gemarkung Neufra, einer südlich von Kettenacker.

Viele Bürger haben Bedenken

Jerg betonte: »Es geht nicht nur darum, Konzentrationszonen herauszuarbeiten, sondern auch Tabuzonen.« Was am Ende übrig bleibe, werde sicher noch einmal »abgeschichtet«. Schließlich sei auch der Anschluss an die Infrastruktur und damit »an die nächste Steckdose« ein wichtiges Thema.

Die Bürgerfragen waren eher Windenergie-kritisch. Es ging um Abstände zur Bebauung, fehlende Bürgernähe, Flugkorridore und wirtschaftliche Interessen. Die Bedenkenträger überwogen. Deshalb stellte Jürgen Beck, Bürgermeister aus Neufra, noch einmal klar: »Wir Bürgermeister sind gezwungen, eine gesetzliche Vorgabe umzusetzen. Die Gre-

mien müssen entscheiden, welche Flächen vorgehalten werden. Genaue Entscheidungen fallen, wenn der Bauantrag kommt.« Und: »Wir werden die Windkraft auch bei uns nicht verhindern können, das ist politischer Wille.«

Informativ war der Vortrag von Konrad Huber, Projektentwickler bei der EnBW, der den Zuhörern die Grundlagen der Windenergie und deren wirtschaftliche Nutzung näher brachte. Alfred Tritz, einer, der nicht grundsätzlich gegen Windräder auf der eigenen Gemarkung war, fragte Huber: »Gehen Sie jetzt mit dem Gedanken nach Hause, Gammertingen ist für mich als Investor interessant?« Worauf er antwortete, die EnBW investiere nur dort, wo es wirtschaftlich sei. »Ich sehe das Laucherttal nicht als einen schlechten Standort.« Bis dort aber tatsächlich Windräder stehen, das wurde deutlich, »fließt« um es mit den Worten von Jerg zu sagen, »noch viel Wasser die Lauchert hinunter«. (GEA)

VEREINE + VERBÄNDE

Jedermänner Hohenstein

Mit Gipfelsturm und Festmahl

Zu ihrem Bergwochenende machten sich unlängst die Hohensteiner Jedermänner auf. Am Freitag wurde früh gestartet, weshalb in Wangen ein deftiges Frühstück eingenommen wurde. Erstes Tagesziel: Winterstade und Sonderdach, in der Kategorie blau als alpiner Steig ausgewiesen, Gehzeit dreidreiviertel Stunden.

Mit der Berg-Bahn ging es bei »Kaiserwetter« von Bezau zur Bergstation Baumgarten. Mit herrlichen Rundblicken ging es über die Niedere Höhe zur Stongerhöhealpe. Von dort war ein steiler Aufstieg zur

Stongerhöhe zu überwinden. Ein alpiner Steig führte über den »Hasenstrick« zum Gipfel der Winterstade. Der Abstieg ging über die Lingenuerealpe zur Stongenalpe und über die Wildmoosalpe zur Mittelstation Sonderdach.

Das Quartier für die nächsten Tage wurde im Jägerheim in Nesslegg bezogen. Am nächsten Tag hatten die Hohensteiner der Nässe zu trotzen. Eine Regenwanderung rund um dem Körpersee tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Und abends auf der Hütte wurde das jährliche Festmahl genossen.

Der Sonntag war dann wieder sonnig. Die Gruppe wanderte nach Schopperrau zum Diedamskopf. Von der Mittelstation ging es zuerst leicht bergauf,

dann dem Berghang entlang zur Panorambahn und weiter zur Breitenalpe. Von dort ging es zum Kreuzle, einem alten Passübergang ins Kleine Walsertal, dann entlang des Bergkammes zur Bergstation. Lohnenswert war der kurze Gipfelsturm zum Diedamskopf. Nach der Talfahrt mit der Gondel wurde die Heimreise angetreten. Mit einer Einker wurde das gelungene Bergwochenende abgeschlossen. (v)

Albverein Willmandingen

Auf Wanderfahrt im Zugspitzgebiet

Auf der Fahrt ins Zugspitzgebiet nahmen die 18 Teilnehmer aus Willmandingen die Gelegenheit wahr, um in Füssen das

Walderlebniszentrum Ziegelwies zu besuchen. Dabei wurden der Auwaldpfad und der Bergwaldpfad begangen, auch gehörte eine Besichtigung des Lechfalls dazu. Hier wurde allerhand Wissen über Wald, Tiere, Wasser und die Flößerei mitgenommen. Von hier aus ging es weiter nach Rinnen, wo das Quartier bezogen worden ist.

Anderntags stand die Ganztagswanderung von Rinnen (1261 Meter) über die Heiterwanger Alm (1605 Meter) an.

Danach waren die Burgenwelt Ehrenberg und die Schaufestung Schlosskopf sowie die Ruine Ehrenberg das Ziel. Dazu gab es eine schöne Sicht ins Tal nach Reutte und ab und an kleine Blicke auf die umliegenden Bergspitzen, denn es herrschte

Hochnebel. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Fernsicht führte die Wanderung am vierten Tag von Rinnen aus entlang dem Seebach zum Stausee und zurück durch die Rotlechlucht zum dortigen Wasserfall.

Eine besonders wanderfreudige Gruppe machte sich danach noch auf den Weg über die Kögelehütte und konnte dann auf dem Rückweg noch einen wunderbaren Blick auf die Zugspitze mitnehmen. Auf die Liebhaber von Bergpflanzen warteten noch blühende Trollblumen und Enzian am Wegesrand.

Die Heimreise am fünften Tag führte übers Tannheimer Tal an den Haldensee, wo noch eine Käserei besucht worden ist. Die Weiterfahrt über Oberjoch zum Moorlehrpfad wurde bei bester Stimmung noch zu einer Kaffeepause in Ochsenhausen unterbrochen. (eb)

TERMINE

Bezirksimkerverein Münsingen: Aus terminlichen Gründen muss die Monatsversammlung vom Montag, 15. Oktober, abgesagt werden. Der nächste Termin ist programmgemäß die Jahresabschlussversammlung am 18. November ab 18 Uhr im Gasthof Hirsch in Dapfen.



Die Hohensteiner Jedermänner bei ihrem Bergwochenende.

FOTO: PR



Wanderer aus Willmandingen auf Tour.

FOTO: PR